

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 33.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 19. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Amthches.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr

1. April 1896 bis 31. März 1897.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. Septbr. 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr

1. April 1896
31. März 1897
aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 \mathcal{M} . für jeden Hund ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.

Wer in dem Etatsjahr
1. April 1896
31. März 1896
einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1896 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr
1. April 1896
31. März 1897
fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1896 keinen Hund mehr besitzt.

3) Auf den 1. April 1896 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.) Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April Juli und Oktober
Juni September und Dezember
1896 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1; Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch

besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlag auf ihre Hunde zutrefte.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer am 1. April d. Js. auf ortstübliche Weise bekannt machen zu lassen und dem Inhalt desselben entsprechend die Aufnahme der Hunde zu besorgen.

Nagold-Altensteig, den 14. März 1896.

R. Oberamt: R. Kameralamt:
Vogt. Schmidt.

Den Ortsvorstehern

werden folgende Bestimmungen zur Nachachtung bekannt gegeben:

1) Militärflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl dem Ortsvorsteher des Abgangsorts als auch des Ankunftsorts spätestens innerhalb dreier Tage zu melden. (W.-D. § 25 Ziff. 9.)

2) Meldewerfällnisse der Militärflichtigen sind von den Ortsvorstehern auf Grund § 25 Ziff. 11 der Behrordnung zu rügen.

3) Bei der Anmeldung von Militärflichtigen haben die Ortsvorsteher sich genau zu überzeugen, daß die Angemeldeten auch tatsächlich in der Gemeinde sich aufhalten und nicht anderwärts gestellungspflichtig sind.

Von Scheinmeldungen und Scheinverträgen, insbesondere zwischen dem Musterungs- und Aushebungs-Geschäft, ist dem Oberamt ungesäumt Anzeige zu erstatten.

4) Von jeder im ferneren Verlauf des Jahres stattfindenden Aufnahme eines Militärflichtigen in die Stammrollen, von jeder darin vorgenommenen Veränderung, von jeder Bestrafung und von jeder An- und Abmeldung eines Militärflichtigen infolge Aufenthaltswechsels ist dem Oberamt sofort entsprechende Mitteilung — erforderlichen Falls mittelst Auszugs aus der Stammrolle — zu machen. (W.-D. § 46 Ziff. 13 u. Min.-Amtsbl. v. 1877 S. 99/100.)

Mit jeder Anmeldung ist der letzte (vormalige) Aufenthaltsort des Militärflichtigen anzuzeigen und bis nach beendigtem Aushebungs-Geschäft jeder Neuanmeldung gemusterter Militärflichtigen deren Lösungsschein beizuschließen.

5) Die Streichung eines Mannes in der Rekrutierungsstammrolle darf nur mit Genehmigung des Civilvorstehenden der Ersatzkommission stattfinden. (W.-D. § 46 Ziff. 14.)

Nagold, den 17. März 1896.

R. Oberamt. Vogt.

An die R. Pfarrämter.

In die ausgegebenen Fragebögen betr. das landw. Fortbildungsschulwesen sind die allgem. Fortbildungsschulen nicht aufzunehmen, sondern nur etwaige landw.

Abendveranstaltungen und die Ortsbibliotheken, welche zugleich der landw. Fortbildung dienen. Die Fragebögen wollen bis spätestens 24. März hieher eingeschickt werden.

Nagold, den 17. März 1896.

R. Bezirkschul-Inspektorat: Dieterle.

Infolge der abgehaltenen Kollaboraturprüfung ist u. a. für befähigt erklärt worden: R. Kehle, Unterlehrer in Nagold.

Deutscher Reichstag.

WC. Der Reichstag verhandelte am Freitag den Kolonialetat. Die Budgetkommission beantragte dazu mehrere Resolutionen, betr. die Rechtsabhandlung in den Schutzgebieten. Abg. Schall (kons.) berührt die Fälle Leist und Wehlan und fordert, daß die Kolonialverwaltung künftig in der Wahl ihrer Beamten vorsichtiger sei. Weiter tabelt er die Branntweineinfuhr. Direktor Kayser legt dar, daß alles gethan sei, um Wiederholungen von Vorkommnissen a la Wehlan und Leist unmöglich zu machen. Auch die Branntweineinfuhr hat gegen früher abgenommen. Allerdings könne man in der Kolonialverwaltung nicht bloß Humanitäts-Rücksichten geltend sein lassen, sonst kämen wir hinter anderen Staaten zurück. Abg. Beck (fr.) und Bebel (Soz.) kritisieren die Kolonialverwaltung sehr abfällig. Bebel erhebt namentlich schwere Vorwürfe gegen den Reichskommissar Peters, den er einen Mörder nennt, weil er ein Negermädchen, das seinen Zärtlichkeiten widerstand, habe hängen lassen. Er erbringt zahlreiche Zeugen, die den Vorfall würden bekunden können. Direktor Kayser erklärt unter großer Unruhe des Hauses, nach Aussagen Peters sei die Hinrichtung im Interesse der Disziplin erfolgt. Von einem Morde könne keine Rede sein. (Gr. Lärm links.) Redner giebt eine ausführliche Schilderung des Sachverhalts, die Unruhe im Hause dauert an. Abg. Nieber (Str.) äußert sich über den erwähnten Vorfall sehr abfällig und fordert eine energische Untersuchung, worauf die Weiterberatung bis Samstag vertagt wurde.

Der Reichstag setzte am Sonnabend die Tags zuvor begonnene zweite Beratung des Kolonialetats fort. Direktor der Kolonialabteilung Dr. Kayser kommt auf die vom Abg. Bebel wider den Reichskommissar Dr. Peters erhobene Anschuldigung zurück, er habe ein Negermädchen in Afrika hängen lassen, das früher seine Geliebte gewesen sei, dann aber mit einem Schwarzen in Verhältnis anknüpfte. Da Bebel neues Material in dieser Sache beigebracht habe, habe der Reichszanler die Anstellung einer erneuten Untersuchung genehmigt. Das Resultat werde dem Reichstage später mitgeteilt werden. Abg. v. Rastow (kons.) will das Resultat der Untersuchung abwarten, zu bedauern seien Vorgänge solcher Art auf das Entschiedenste. Die Reichsregierung möge doch in der Wahl ihrer Kolonialbeamten recht vorsichtig sein. Abg. Graf Arnim (frk.) verliest einen ihm zugegangenen Brief des Dr. Peters. Peters schreibt, er habe das Mädchen wegen Spionage und Hochverrats hängen lassen. Die neuen Anklagen des Abg. Bebel seien Lügen. Redner giebt aus diesem Brief den Schluß, daß die ganze Anklage gegen Peters unermiesen sei. Mindestens müsse man das Resultat der Untersuchung abwarten. Direktor Dr. Kayser konstatiert aus einem amtlichen Protokoll, daß Peters selbst eingeräumt habe, daß später gehängte Negermädchen anfänglich als Freudenmädchen benützt zu haben. Abg. Hammacher (natl.) spricht seine Befriedigung über die erneute Untersuchung aus und fragt, ob es nicht möglich sei, Peters zu entlassen, der heute nur zur Disposition gestellt ist und noch immer 6000 \mathcal{M} . Gehalt bezieht. Direktor Dr. Kayser giebt eine Uebersicht über den Rechtsstand. Abg. Lenzmann (fr.) meint, Peters sei entweder ein Scheusal oder aber verrückt. Der Reichstag habe über ihn das Schuldig gesprochen. Redner fordert Strafverfolgungen von Leist und Wehlan wegen Amtsüberschreitung und von Dr. Peters wegen Mord. Justizminister Schnstedt legt dar, daß nach dem geltenden deutschen Recht nicht anders, als wie geschehen, vorgegangen werden konnte. Abg. Barth (frk.) fragt besonders, ob Lieutenant v. Bronsart, welcher die von Peters angeordnete Hinrichtung des Negermädchens verweigert habe, schon vernommen sei. Direktor Dr. Kayser bejaht das. Lieutenant v. Bronsart habe das Urteil gemißbilligt und dies auch Peters zu verstehen gegeben. Abg. Richter (fr.) äußert sich mit großer Schärfe über diese Vorkommnisse; Peters sei nicht besser gewesen, wie ein Räuberhauptmann, und es sei zu verwundern, wie überhaupt ein solcher Mann angestellt werden konnte. Schließlich wird die Weiterberatung des Kolonialetats bis Montag vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 12. März. Dem Stuttgarter Gemeinderat lag eine Eingabe des Vereins württemb. Körperschaftsbeamten an die Kgl. Regierung vor betr. Erhaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden. Der Referent, Gem.-Rat Gauß, ist der Ansicht, daß die Stadt Stuttgart der Eingabe nicht beitreten könne, welche einfach die Beibehaltung der alten Einrichtungen verlangen und so die Erreichung einer allgemeinen deutschen Rechtsseinheit nach dem bürgerlichen Gesetzbuch unmöglich mache. Die zu bringenden Opfer der Gemeinden seien gering gegenüber dem Vorteil des allgemeinen deutschen Rechts. Da eine zweite Lesung von einigen Gemeinderäten beantragt ist, so wird beschlossen, das Referat samt der Eingabe zu drucken und der zweiten Lesung zu Grund zu legen.

Stuttgart, 13. März. Nachdem der bisherige Direktor der landw. Akademie Hohenheim v. Bopfer um seine Zurücksetzung nachgesucht hat, und er schon am 1. t. M. hieher ziehen will, hört man in landwirtschaftlichen Kreisen vielfach die Frage besprechen, wer wohl zu seinem Nachfolger ausersehen sei? Da wir im eigenen Lande Männer haben, die zu diesem Posten ausgezeichnet befähigt wären, so wird wohl gehofft werden dürfen, daß keine auswärtige mit unseren schwäbischen Verhältnissen weniger vertraute Persönlichkeit auf diese wichtige Stelle werde berufen werden.

Stuttgart, 16. März. (Die Feier des 50jähr. Jubiläums der K. Baugewerkschule.) Um diese Feier mitbegehen zu können, hatten sich vorgestern schon zahlreiche Festgäste, aus ehemaligen Schülern der Anstalt bestehend, hier eingefunden. Im Konzertsaal der Viederhalle, dessen Podium auf das reichste geschmückt war, fand gestern vormittag 11 Uhr der festliche Akt der Jubiläumsfeier statt. Die Feier wurde, wie wir der „K. B.“ entnehmen, eingeleitet durch Beethovens Hymne „Die Himmel rühmen“, vorgetragen vom Geselligen Viedertranz der K. Baugewerkschule, welchem die Begrüßungsansprache des Prof. Walter, Direktors der Anstalt, folgte, und der auch zugleich namens der Jubilarin deren Dank für die freundliche Teilnahme an ihrer Feier aussprach. Nun ergriff Minister Dr. v. Sarweg das Wort und erledigte sich in erster Linie des Ausrufes S. M. des Königs, welcher die Baugewerkschule zu ihrem 50jährigen Bestehen beglückwünschen lasse mit der Versicherung, derselben auch in Zukunft es an warmer Fürsorge nicht fehlen zu lassen. Ebenso beglückwünschte der Minister die Anstalt namens der Unterrichtsverwaltung und erkannte es dankend und rühmend an, daß sie, die erste dieser Art, in reichem Segen gewirkt habe. Hierauf trug Prof. Hummel das wichtigste aus der Geschichte der Schule vor. Hierauf schlossen sich die Glückwünsche, welche die Vertreter hiesiger und auswärtiger Schulen darbrachten, worauf Direktor Walter in seinem Schlußworte für die freundlichen Worte dankte, welche der Herr Minister und die Vertreter der Hochschulen gesprochen haben; zugleich richtete er an den Herrn Minister das Ersuchen, den Dank der Schule an Se. Maj. den König zu übermitteln, welcher vom ersten Tage seiner Regierung an derselben so viele Beweise allerhöchsten Wohlwollens, Guld und Gnade gegeben habe. Hierauf ging es an die Preisverteilung. Dieselbe leitete Professor Walter mit dem Hinweis darauf ein, daß der erste Preisträger vom Jahr 1845, Herr Werkmeister Rieth, sich in der Festversammlung befinde, was mit freudigem Beifall aufgenommen wurde.

Stuttgart, 16. März. Heute mittag 12 Uhr fand im Palais des Herzogs Albrecht die Taufe des neugeborenen Prinzen statt. Als in dem festlich geschmückten Saal die Geistlichkeit, Prof. Dr. Keppler von Freiburg, der den Taufakt vornahm, Stadtpfarrer Mangold hier und der Hofkaplan des Herzogs Philipp, Hegglin, vor dem Altar Aufstellung genommen hatten, erschien der königl. Hof, ferner Ministerpräsident Dr. v. Mittnacht, die Hofstaaten und hohe Militärs zc. Prof. Dr. Keppler hielt eine Ansprache. Hierauf erfolgte der Taufakt. Als Stellvertreter des einzigen Paten, Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich, des Vaters der Herzogin Albrecht, trat laut „Schw. M.“ Herzog Robert mit dem Kinde vor den Altar. Der neugeborene Prinz erhielt die Namen Karl, Alexander, Maria, Philipp, Josef, Albrecht, Gregor. Crailsheim, 15. März. Die von dem Bund

der Landwirte in Württemberg auf heute hieher ausgeschriebene Kreisversammlung war zahlreich besucht. Anwesend waren u. a. Fürst v. Hohenlohe-Jagstberg, Frhr. v. Holz, v. Berglas, Reichstagsabg. Luz von Heidenheim in Bayern, Landtagsabg. Schrempf aus Stuttgart. Der Vorsitzende, Domänenpächter Zainer von Neuhaus, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und König. Hierauf verbreitete sich Reichstagsabg. Luz in einer 1stünd. Rede über die Notlage der Landwirtschaft, die ihren Grund hauptsächlich in der nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck eingetretenen Aenderung der Wirtschaftspolitik des Reiches habe, über die nachteiligen Wirkungen der Handelsverträge, von denen auch die Industrie die gehofften Vorteile nicht habe und über die Bestrebungen des Bundes der Landwirte. Landtagsabgeordneter Schrempf ergänzte die Ausführungen Luz' in einzelnen Punkten. Eine gegenteilige Ansicht kam trotz wiederholter Aufforderung des Vorsitzenden und trotz der Anwesenheit vieler Mitglieder anderer Parteien nicht zum Ausdruck. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden mit Worten des Dankes gegen die einzelnen Redner geschlossen, worauf Abg. Schrempf noch ein Hoch auf das Vaterland ausbrachte.

München, 17. März. Das Militär-Untergewicht verurteilte gestern den Sekonde-Lieutenant in der 4. Kompagnie des Infanterie-Leib-Regiments Raimund von Guttentberg wegen vorschriftswidriger Behandlung Untergebener zu drei Monaten Festungshaft und Versetzung in eine andere Kompagnie.

Berlin, 14. März. Die Angelegenheit v. Hammerstein wird am 8. April hier selbst vor der Strafkammer verhandelt werden. Die Anklage lautet auf Unterschlagung, Betrug u. einfache Urkundenfälschung.

Berlin, 17. März. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, wurde gestern Mittag gegen 1 Uhr in der Buchhandlung „Vorwärts“ Hausdurchsuchung nach dem März-Erinnerungsblatt abgehalten. Nachdem bereits 90 000 Exemplare im Lande verbreitet worden sind, konfiszierten die Beamten gestern zwei Ballen mit 5000 Exemplaren. Die Beschlagnahme erfolgte auf Veranlassung von Breslau aus angeblich wegen Majestätsbeleidigung.

Berlin, 17. März. Dr. Peters veröffentlicht im Kleinen Journ. eine Erklärung, wonach die Anklage, er habe am Kilimandscharo seinen Boy mit seiner Konkubine abgesetzt und beide aus Eifersucht aufknäpeln lassen; ferner, er habe an Bischof Tucker geschrieben, daß er mit einem Weibe mohamedanisch getraut gewesen sei, von Anfang bis zu Ende auf Erfindung beruhe. Peters legt alsdann dar, daß sein Diener Marbrul, der einen Einbruch in die Offiziersmesse, einen Diebstahl und einen schweren Betrugsbruch begangen habe, sowie eine Eingeborene aus dem Lande der Macelle wegen hochverrätherischer Umtriebe kriegsgerichtlich zum Tode verurteilt worden seien.

Von der Kaiserlichen Marine. Man schreibt dem „N. Z.“ aus Kiel: Die Frühjahrsbesichtigung durch den kommandierenden Admiral Knorr findet in der Zeit vom 19. bis 26. ds. in Kiel statt, und zwar inspiziert Admiral Knorr vom 19. bis 21. die Marineteile am Lande, die Matrosen-Verstdivision und Matrosenartillerie in Friedrichsort. Vom 23. bis 24. finden die Besichtigungen der Marine-Akademie und Schule, sowie der Deckoffizierschule statt; am 25. und 26. inspiziert der kommandierende Admiral das aus dem Mittelmeer zurückgekehrte Schiffsjungenschulschiff Moltke und die aus dem westindischen Gewässern heimgekehrten Kadettenschulschiffe Stein und Stosch, sowie das Schiffsjungenschulschiff Sneyenau.

Italien. Rom, 16. März. Agenzia Stefani dementiert die Meldungen von Massendefertionen bei den Grenzcorps. Die Gesamtzahl der Deserteure in der ganzen Armee seit Neujahr mit 20 ist geringer als der Durchschnitt im gleichen Zeitraume früherer Jahre.

Rom, 17. März. Der „Italia Militare“ zufolge erhielt das Ministerium die telegraphische Bestätigung des Heldentodes der Generale Dabormida und Arimondi an der Spitze ihrer Brigaden.

Turin, 17. März. Die Blätter melden, daß von italienischer Seite die Rückgabe der bei Adua erbeuteten Kanonen als eine der Bedingungen des Friedens aufgestellt werde.

England. London, 17. März. „Daily Chronicle“ sagt betreffs der englischen Expedition gegen die Deutsche: Wenn England Italien helfen wolle, so müsse

auch der englische Haushalt für die Kosten der Expedition herhalten.

Spanien.

Madrid, 16. März. Aus Havannah wird gemeldet: Oberst Galois schlug Nazimo Gomez. Gomez verlor 80 Mann. Maceo wurde aus der Provinz Pinar del Rio vertrieben.

Afrika.

Kairo, 17. März. Der Khedive nimmt das lebhafteste Interesse an der Expedition, die den Nil hinauf nach dem Sudan geht. 450 Mann Kavallerie und 1000 Kameelreiter sind zur Expedition nach Wadihalsa ausgerüstet. Eine Batterie mit Marinekanonen ist ebenfalls dorthin beordert. Die öffentliche Meinung in Kairo ist allgemein der Expedition günstig gesinnt. Besonders die Handelsklassen sind mit derselben einverstanden, da sie dadurch eine Wiederbelebung des Handels nach dem Süden erwarten.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen. Die Kgl. Staatsanwaltschaft macht bekannt: Der am 12. Februar, abends, von Tübingen nach Herrenberg mit dem Personenwagen abgefertigte Briefpostbeutel ist gestohlen worden. Derselbe hat neben einer Anzahl Dienst- und Privatbriefen, darunter Schreiben des Kgl. Landgerichts und der Kgl. Staatsanwaltschaft hier, folgendes enthalten: ein Einschreib (Postauftrags) Brief, eine Nachnahmepostanweisung, ein gewöhnlicher Brief von Chr. Hahn in Tübingen an Gebr. Stöfler in Herrenberg, in welchem undellariert zwei Coupons des württ. Kreditvereins Nr. 2649 über 20 M. und Nr. 2496 über 12 M. beide fällig auf 1. Juli 1896, eingelegt gewesen sein sollen.

Stuttgart, 11. März. In Bamberg starb 56 Jahre alt am 5. d. M. Frä. Laura von Schiller, eine Grobnichte Friedrich v. Schillers und eine Cousine der kürzlich in Weimar verstorbenen Freiin von Gleichen, geb. v. Schiller.

Gannstatt, 15. März. Schon wieder ist von zwei neuen Altertumsfunden zu berichten. Vor kurzem stieß man auf eine Anzahl Knochen eines prähistorischen Tieres, bei denen sich eine Lanzenspitze aus Stein, sowie ein Bruchstück vom Unterkiefer eines Menschen befand, ein Fund von ganz besonderer wissenschaftlicher Bedeutung. Heute wurde bei Kanalbauarbeiten an der Waiblingerstraße an deren Kreuzung mit der Taubenheimstraße in einer Tiefe von 80 cm ein Skelett aus alemanischer Zeit bloßgelegt. Es lag mit dem Gesicht nach Osten, einige kleinere Steine lagen auf ihm. Als Beigabe fanden sich nur 2 eiserne Nägel. Mit dieser am meisten westlich gelegenen Bestattung ist das alemanische Totenfeld an und unter der alten Waiblinger Straße in einer Längenausdehnung von mindestens 250 Meter festgestellt, da die letzten Skelette noch jenseits des neuen Bahndurchschnitts gefunden wurden. Sämtliche Knochen des Skeletts wurden gesammelt und in Sicherheit gebracht, um wieder zusammengesetzt zu werden.

Ulm, 16. März. Ein Fall von Genustarre ist nun auch im Feldartillerie-Reg. No. 13 vorgekommen. Der Kanonier Brog der 7. Batterie, von Nesselbach O.A. Gerabronn, ist der mörderischen Krankheit schon nach 24 Stunden erlegen. Die Leiche wurde am Samstag in seine Heimat übergeführt.

München, 13. März. Bei Freising wurde der Isardamm streckenweise fortgerissen. Die Gegend ist überflutet.

Stockholm, 17. März. Aftenbladet erfährt, die Nordpol-Expedition von Andree gehe am 7. Juni von Soeteborg ab, zunächst nach Tromsø, wo sie ihre Ausrüstung vervollständigt. Eisbote und Brieftauben werden an Bord genommen. Es wird angenommen, daß die Expedition Mitte Juni Spitzbergen erreicht. (Andrees Expedition strebt bekanntlich im Luftballon zum Pol.)

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Stuttgart, 16. März. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Gyra M. 16.75 bis 17.—, Azima 17.—17.50, Laplata 17.75, Amerik. 17.50 bis 18.—, Roggen russ. 14.25, rumän. 14.50, Mais Mixed 10.75, La Plata 10.25—10.75, weißer 10.75.

Stuttgart, 16. März. (Rehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Rehl Nr. 0: 28.—29.—, Nr. 1: 26.—27.—, Nr. 2: 24.50—25.50 Nr. 3: 23.—23.50 Nr. 4: 20.50—21.—, Suppengries 29. Kleie mit Sack 8.25.

Berichtigung.

In dem Artikel betr. „Aspirantenprüfung“ in Nr. 32 d. Bl. soll es heißen: Nach dem Herkommen zu urteilen sollen ca. 50%, der zur Prüfung Erscheinenden Aussicht haben, sich dem Lehrerberufe widmen zu dürfen.

Damenkleiderstoffe.

Größte Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Eleganteren

Mousseline laine
garant. reine Wolle
à 65 Pf. per Meter

Muster
auf Verlangen
franko ins Haus.

Cachemir
doppelt breit garantierte reine Wolle
à 75 Pf. per Meter.

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus, neueste Modellen gratis

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.

Buxkin von Mark 1.35 per Meter an.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberthalheim.
**Säg- u. Bau-
Holz-Verkauf.**

Am Dienstag d. 24. d. M. verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen **330 St. Säg- u. Bauholz mit 163 Fstn.** bei günstiger Abfuhr. Zusammenkunft beim Rathaus morgens 9 Uhr. Den 16. März 1896.
Schultheißenamt: Klief.

Nagold.
Corsetts
empfehlen in den verschiedensten Weiten und neuen Façons bestens
Wilh. Hettler.

Nagold.
Milch kann abgeben
Thomas Müller.

Nagold.
Wohnung zu vermieten!
Meine Wohnung im I. Stock mit 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör habe auf **Jakobi** zu vermieten.
Ernst Knodel z. „Röfle.“

Nagold.
Einen jüngeren, tüchtigen
Brau-Burschen
für die Schweiz sucht sofort
Stähle.

Nagold.
1 jüngerer Knecht
mit guten Zeugnissen, kann bis 14 Tagen eintreten.
Ph. Krauß z. „Stern.“

Walddorf.
Knecht-Gesuch.
Ein fleißiger, von 16—19 Jahre alter Knecht kann sofort eintreten bei
Daniel Walz, Bauer.

Nagold.
Schreiner-Gesuch.
Ein jüngerer Geselle kann auf Möbelarbeit sogleich eintreten bei
Adolf Strähle, Schreinermeister.

Nagold.
Ewigen u. dreiblättrigen Kleesamen, Weiß- oder Stein-Kleesamen, Schweden- oder Bastard-Kleesamen, Gelb- oder Bedderleskleesamen, Essparsette, Wicken, engl. Raygras und Grassamenmischung in nur besten, feinfähigen Qualitäten empfiehlt
Friedrich Schmid.

Nagold.
Damenkonfektion:
als: Kragen, Jaquets, Mantelets, neu eingetroffen bei
Wilh. Hettler.

Nagold.
Neuheiten in Caep, Jaquet, Pelerinen und Regenmäntel
sind eingetroffen, empfehle solche bestens
M. Martin.

Nagold.
Welschkornmehl, la. Qualität,
feinst gemahlen, verkauft von heute an den Doppel-Ctr. zu M. 13, sowie ganzes Welschkorn billigt
Gottlieb Lehre, Mehlhandlung.

Thüringer Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei.
Etablissement 1ten Ranges. — **Peinlichst saubere, unübertroffene Ausführung.** — Ermäßigte Preise. — Hochmoderne Farben. —
Annahmestelle, Muster und portofreie Vermittlung bei
Herm. Brintzinger, Nagold,
vorm. Chr. Bucher.

Sfelshausen.
Sommerweizen & Gerste
mit dem Trieur gereinigt, zur Saat, hat zu verkaufen.
H. Scholder.

Rohrdorf.
1 ordentlicher Knabe
findet eine Lehrstelle, auch kann ein jüngerer auf Möbel bewandertes
Arbeiter
sogleich eintreten bei
Ernst Bräuning, Schreinermeister.

Nagold.
**Flaschner-
Lehrling-Gesuch.**
Unterzeichneter nimmt einen jungen Menschen unter günstigen Bedingungen in die Lehre; 2 Jahre Lehrzeit garantiert.
Finkenbeiner,
Flaschner und Installateur.

Hamburger Kaffee
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolis von 9 Pfund an zollfrei.
Ferd. Rahmstorf, Ottensen
bei Hamburg.

Schon mit 40 Mk.
ist es strebsamen Personen möglich, durch eine lohnende, höchst einfache Fabrikation, wozu keinerlei Fachkenntnisse erforderlich sind, sich einen guten Nebenverdienst od. Existenz zu sichern. Zahlreiche Anerkennungen. Prospekte gratis u. frlo. durch die **Erwerbs-
Lehranstalt, Altona a. E. Langensfeldstr. 75**

Hautkrankte.
Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Flechten**, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche ausprobiert, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn **Ed. Padder** in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Padder für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann werde ich ihn empfehlen. **E. Ficus, Köln.**
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken vers. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franco. **Ed. Padder, Dortmund.**

Ratten und Mäuse
sind in einer Nacht weg! durch
v. Kobbe's Heleolin,
für Menschen nicht giftig.
Beachten Sie nachstehendes Attest:
Mehrfache Versuche, die wir mit dem von Ihnen bezogenen Heleolin machten, lieferten uns den Beweis, daß dasselbe ein wirksames und in Anwendung äußerst bequemes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen ist. Wir vermengten dasselbe mit gemahlenem, rohem Pferdefleisch setzten gebranntes Mehl hinzu und strichen diese Masse auf kleine Holzsteller, die wir abends neben mit Wasser gefüllten Trinkgef. stellten. Am anderen morgen waren jene vollständig leer gefressen u. die Ratten-u. Mäuseplage war beseitigt. Hochachtungsvoll
Der zoologische Garten in Köln a. Rh.
gez. Direktor **Dr. L. Wunderlich.**
In Dosen à 35 -f, 60 -f u. 1 M. käuflich bei:
Fr. Schmid, Nagold.

Am 1. April 1896

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende u. praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr.

Ueber Land und Meer, 3,50 M.	Bazar, 2,50 M.
Zur guten Stunde, à Heft 40 Pf.	Deutsche Modenzeitung, 75 Pf.
Leipziger Ill. Zeitung, 7 M.	Die elegante Mode, 1,75 M.
Das Stränzchen, 2 M.	Fürs Haus, 1 M.
Der gute Kamerad, 2 M.	Wied's Gewerbezeitung, 3 M.
Musikalische Jugendpost, 1,50 M.	Große Modenwelt, 1 M.
Neue Musikzeitung, 1 M.	Modenwelt, 1,25 M.
Daheim, 2 M.	Kindergarderobe, 60 Pf.
Gartenlaube, 1,60 M.	Mode und Haus, 1 M.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 M.	Moden-Post, 1,50 M.
Grüß Gott, 65 Pf.	Deutsche Tischlerzeitung, 3 M.
Quellwasser 1,50 M.	Bürt. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 M.
Deutscher Hauschat, à Heft 40 Pf.	Wiener Mode, 2,50 M.

Nagold. **G. W. Zaiser'sche** Buchhdlg.

Champagner
von **G. C. Kessler & Cie. in Esslingen**
älteste deutsche Schaumweinkellerei, gegründet 1826,
königl. württemb. Hoflieferanten
empfiehlt
Nagold. Heinrich Lang, Conditor.

N a g o l d.

Frauenarbeitschule.

Der Sommerkurs nimmt am 4. Mai seinen Anfang. Anmeldungen nimmt von jetzt an entgegen die Lehrerin, Frä. Clara Mayer, sowie der Unterz. Gründlicher Unterricht in sämtlichen weibl. Handarbeiten, sowie (freiwillig) in Rechnen, Buchführung u. Korrespondenz. Prospekte stehen gerne zu Diensten.
Nagold, 17. März 1896.

Der Vorstand:
Stadtpfarrer Dieterle.

Latein- u. Realschule Nagold.

Die Aufnahmeprüfung in die beiden Anstalten findet am Samstag den 28. März, vorm. 8 Uhr, im Zimmer der Collaboraturklasse statt.

Die Anmeldung hat zu geschehen

- 1) für die künftigen Lateinschüler bei H. Präzeptor Thierer,
- 2) für die künftigen Realschüler bei H. Reallehrer Müller.

Vorzulegen sind: ein Schulzeugnis, Tauf- und Impfschein.

Nagold, den 17. März 1896.

Präzeptor Thierer. Reallehrer Müller.

Zur Bienenfütterung

empfehle ich hellgelben Candis, ebenso Kristallzucker zu bekannt billigem Preise u. bemerke, daß bei meinem Schwieger- vater, H. Jak. Grüninger, beide Sorten zu gleichen Preisen abgegeben werden, wie von mir.

Nagold. H. Lang.

Nagold.
Hosenzeuge & Halbtuche
in neuem Sortiment empfiehlt bestens
Wilh. Pottler.

Nagold.
!! Brillen !!
von 50 S an, in größter Auswahl bei
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
Eine schöne Auswahl in Corsetten, Unterröcken, seidene Fullar, Kopftüllen, Schürzen, Handschuhe



empfehle billigst
Chr. Naaf v. Hirsch.

Auch Metzger- und Ipsen-Blousen in jeder Größe bei Obig.

Nagold.
60 Zentner Saatkartoffel

zu verkaufen.
R. Kauser, Ziegeleibesitzer.

Nagold.
Der Klavierstimmer

der Firma Pfeiffer & Co., Stuttg. ist gegenwärtig hier; weitere Anmeldungen werden entgegengenommen bei der Redaktion.

Nagold.
6 Morgen Wiesen

verpachtet auf 3 resp. 6 Jahre und sieht Offerten entgegen
Elektr.-Werkbesitzer Klingler.

Nagold.
Eine neue Gullenpumpe
samt Einlaufrohr steht dem Verkauf aus
Jakob Klais, Fuhrmann.

Handwerkerbank Altensteig e. G. m. u. S. Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. d. Mis. ist
a. der Höchstbetrag des Geschäftsanteils eines Genossenschafts-Mitglieds (§ 55 Abs. 2 d. Statuts) von 1000 M auf 500 M erwäßigt u.
b. der Höchstbetrag der auf den Geschäfts-Anteil zu leistenden monatlichen Einzahlungen (§ 55 Abs. 4 des Statuts) von 20 M auf 10 M herabgesetzt worden.

Hievon werden die Gläubiger gemäß § 22 bezw. 80 des Reichs-Ges. betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 mit der Aufforderung benachrichtigt, sich wegen ihrer Ansprüche an die Genossenschaft bei dieser zu melden.

Den 16. März 1896.

Vorstand:

Direktor: Weller. Kassier: Burghard.

Rechnungs-Formulare empfiehlt G. W. Zaiser.

Handwerkerbank Altensteig e. G. m. u. S. Bilanz pro 31. Dez. 1895.

Aktiva.		Passiva.	
	M S		M S
Kassa-Conto	12 394.09	Bankiers-Conto	2 907.15
Conto-Corrent-Conto (12 Debitoren)	54 657.76	Stammanteil-Conto	172 582.—
Vorschuß-Conto	233 322.14	Conto-Corrent-Conto (4 Creditoren)	6 392.53
Wechsel-Conto	26 392.17	Anlehen-Conto (der Bank anvertraute Kapitalien)	160 210.—
Effekten-Conto (Württemberg. Staatspapiere):		Zinsen-Conto:	
4%ige M 15 000		noch zu zahlende Zinsen auf Anlehen	2 390.17
3 1/2%ige „ 15 000		vorempfangene Zinsen aus Vorschüssen	1 472.65
Württemberg. Hypothekendarlehen		Provisionen-Conto:	
3 1/2%ige M 10 000	41 340.—	vorempfangene Provisionen aus Vorschüssen	130.07
Zinsen hieraus	438.75	Reservefonds-Conto	15 000.—
Zinsen-Conto:		Spezial-Reservefonds-Conto	2 192.58
rückständige Zinsen aus Vorschüssen	442.47	Gewinn- u. Verlust-Conto, Vortrag vom Jahre 1894	
Provisionen-Conto:		abzgl. Abschreibungen	584.54
rückständige Provisionen aus Vorschüssen	21.12	Reingewinn	10 424.40
Bankiers-Conto (Guthaben der Bank beim Bankier)	4 927.80		
Mobilien: Wert derselben nach Abschreibungen von 5 und 25%	238.39		
Neu angeschaffte Mobilien	111.40		
	<u>M 374 286.09</u>		<u>M 374 286.09</u>

Mitgliederzahl.

Stand am 1. Jan. 1895	368
neu eingetreten	36
	<u>zusammen 404</u>
ab ausgetreten:	
freiwillig	7
durch Tod	7
durch Wegzug	1
	<u>15</u>
Stand am 31. Dezember 1895	389

Vorstand.

Nagold.
Den geehrten Damen von Nagold und Um-
gegend zur gest. Kenntnissnahme, daß meine
Modell-Ausstellung
in Neuheiten von
Damen-, Mädchen- & Kinder-Hüten
garniert und ungarnt, eröffnet ist, und lade zu
deren Besichtigung freundlichst ein
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold. Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen

find eingetroffen, ferner empfiehlt sein bestsortiertes Lager in
Regen-Schirmen
Jakob Luz, Hatterbacherstr.

Nagold.
Alle Wirte,
welche elektrisches Licht brennen, werden auf heute Mittwoch abend 8 Uhr zu einer wichtigen Besprechung in den Gasthof zum „Hirsch“ eingeladen.

Nagold.
Rekruten-Versammlung.
Am Sonntag den 22. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus z. „Traube“ eine Rekrutenversammlung statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Mehrere Rekruten.

Nagold.
Fournierböck, 5 Stück
hat im Auftrag zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion d. Blattes.

Nagold.
Einen Bursch schöne
Milchschweine
verkauft am
Samstag, 21. d. M.
morgens 9 Uhr
G. Koch, Stricker.
Einen bereits noch neuen Anzug für einen **Confirmanden** verkauft billig der Obige.

Nagold.
Einen starken
Leiterwagen
hat zu verkaufen
Frau Henne We.

Effringen.
Einen starken
Einspannerwagen
hat zu verkaufen
Fr. Braun.

Nagold.
Ein jüngeres, kräftiges
Mädchen
für Haus und Garten wird gesucht, von wem? — sagt die Redaktion.

Gestorben:
Den 18. März: Emilie, Kind des Martin Koller, Delers, 1 Mt. 4 Tg. alt. Beerd. den 20. März, vorm. 9 Uhr.